

Herwig Duschek, 6. 4. 2009

www.gralsmacht.com

„Amoklauf in Winnenden“? (Teil 7) – Zeichen, Zeichen, Zeichen

In Gedenken an die Toten, Trauernden und Traumatisierten des okkulten Verbrechens vom 11. 3. 2009.

Kurze Zusammenfassung von Teil 1-6

In Teil 1 bin ich von der Arbeitshypothese ausgegangen, dass der so genannte „Amoklauf von Winnenden“ ein kaltblütig durchdachter vielfacher Mord (Massaker) ist.

Im Verlauf dieser Arbeit haben sich die Zeichen immer mehr verdichtet, sodass wir selbstverständlich davon ausgehen müssen, dass

- Tim Kretschmer unschuldig ist
- das Massaker von Winnenden/ Wendlingen ein Glied in einer Reihe von Massakern ist
- diese Massaker als „Amokläufe“ getarnt werden
- diese Massaker von einem „globalen Killernetzwerk“¹ vorbereitet, bis ins Detail geplant und eiskalt durchgeführt werden
- die Auftraggeber in den menschenverachtenden internationalen Logen-Kreisen der „Geheimen Weltmacht“² sitzen
- mit dem Ziel, die Weichen für die „Neue Weltordnung“ (NWO) zu stellen
- die staatlichen und polizeilichen Institutionen der BR“D“ dieser „Geheimen Weltmacht“ untergeordnet sind.

Nun ist dieses Prinzip, Macht durch Morde zu erreichen, eigentlich gar nicht so neu. Unsere ganze Geschichte – ich gehe jetzt von 1776, dem Gründungsjahr der Illuminaten des Jesuitenzöglings Adam Weishaupt aus – ist eine Geschichte, die mit Blut geschrieben wurde (wird).

Beispielsweise war der Auslöser für den Ersten Weltkrieg der Mord an dem österreichischen Thronfolger Franz Ferdinand und seiner Frau am 28. 6. 1914 in Sarajewo. Auftraggeber waren – dies ist geschichtlich klar nachgewiesen – die Freimaurerloge *Grand Orient de France* in Paris³.

„Das ist doch lange her“, könnte jemand erwidern, „wir leben doch heute in einer Demokratie!“ Beim näherem Betrachten unserer „Demokratie“ könnte einem aber aufgefallen sein, dass bei den NATO-Feierlichkeiten (Kehl/Straßburg) am 3./4. April 2009 auf jeden Demonstranten zwei Polizisten kamen. Unterm Strich: die Demonstranten durften nicht „mitfeiern“, weil sich die Logen-Politiker, die so genannte „Elite“ grundsätzlich immer selbst feiert – vor allen Dingen wenn es um ihren „militärischen Arm“, die NATO geht. Dieser hat Geschichte mit Blut geschrieben, schreibt Geschichte mit Blut und wird Geschichte mit Blut schreiben.

¹ Siehe Frank Hills *Das globale Killernetzwerk*, Pro Fide Catholica, 2005

² Siehe C.C. Stein *Die Geheime Weltmacht*, Hohenrain, 2001. Oder meine Schrift *Gralsmacht 1*

³ Siehe *Gralsmacht 1*, VII.2.

Aus den Gesichtern der „Elite“ spricht Menschenverachtung, sie lügen i.d.R., wenn sie den Mund aufmachen. Die Lüge ist im Geistigen „Mord“⁴, und wer eine Lüge glaubt, der zerstört sein logische Denken (R. Steiner).

Das wissen die Logen-Okkultisten und ihre „Schreiberlinge“, die Medien. Das Massaker von Winnenden/Wendlingen wirkt in den Seelen der Menschen allein durch die Lügen, die verbreitet werden. Wer sich heut nicht auf den Weg macht, um die Wahrheit zu suchen, der wird sich immer mehr in dem Lügennetz „verheddern“.

Der Katholizismus/ Jesuitismus hat sich ausgiebig der okkulten Macht der Lüge bedient, ebenso die Freimaurer-Logen und die Talmud-Judaisten-Zionisten⁵.

Nun brauchen wir uns also nicht zu wundern, dass über das Massaker von Winnenden/Wendlingen so viel gelogen wird – das ist sozusagen Methode.

Das „okkulte Verbrechen“ (– den Begriff habe ich in Teil 2 eingeführt –) hat noch weitere „Schichten“, die ich noch behandeln werde.

Wenn der Leser meinen bisherigen Ausführungen (in Teil 1-6) folgen⁶ konnte, dann wird es ihm möglich sein, auch den weiteren Gedankengang nachzuvollziehen.

Okkultes Nachspiel eines okkultes Verbrechens

*Den Teufel spürt das Völkchen nie,
und wenn er sie beim Kragen hätte*

Goethe, Faust 1

Eine Schicht des okkulten Verbrechens von Winnenden/Wendlingen ist, ganz bewusst gegen die göttliche Ordnung (AT, Exodus 20, 1-17) zu verstoßen, die in dem 5. Gebot ausgesprochen ist

„Du sollst nicht töten.“

Der Schüler der schwarzen Magie will töten, weil er sich dadurch Erkenntnisse aneignet, durch die er seine Macht ausbauen kann.

Auch gegen das 8. Gebot wird ganz bewusst verstoßen. Darin heißt es:

„Du sollst nicht falsches Zeugnis reden wider deinen Nächsten“
(Oder: „Du sollst nicht lügen“)

Kommt uns das im Zusammenhang mit dem so genannten „Amoklauf in Winnenden“ nicht bekannt vor?

Unter einem gewissen Aspekt kann man die 10 Gebote Moses konzentriert finden in dem 1. Gebot:

⁴ R. Steiner: GA 93a, 17. 10. 1905, S. 151, Ausgabe 1976

⁵ Nicht: die Juden im Allgemeinen!

⁶ Wichtig wäre es, diese Artikel zu lesen und nicht zu „überfliegen“.

„Ich Bin der Herr, die Gott. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben“

Zum Verständnis dieser Thematik sind die Intentionen links-okkulturer Logenkreise (*Brüderschaften*) zu berücksichtigen, die zwar vom „Christus“ sprechen, aber ein anderes Wesen damit meinen und dieses andere Wesen zum Herrscher machen wollen. (R. Steiner⁷):
Denn das andere Wesen, das diese Brüderschaften zum Herrscher machen wollen, dieses andere Wesen, das werden die ja als den «Christus» benennen, richtig als den «Christus» benennen! Und worauf es ankommen wird, das wird sein, dass man wirklich unterscheiden lernt zwischen dem wahren Christus... und dem „Christus“.

Diese Bestrebungen links-okkulturer Logenkreise bezeichnete R. Steiner als ... *im eminentesten Sinne antichristlich*⁸.

Im Übrigen warnt der Christus in den apokalyptischen Reden⁹ davor, sich nicht in die Irre führen zu lassen und sich nicht durch den Namen „Christus“ täuschen zu lassen.

Wenn wir das bisher Gesagte zur Grundlage nehmen, dann können wir uns den „Trauerfeierlichkeiten“ widmen, wo sich Staat & Kirche mächtig ins Szene setzten, um die Dogmen über das okkulte Verbrechen in Winnenden feierlich „einzubalsamieren“.

Betrachten wir die Örtlichkeit, wo die „Trauerfeierlichkeit“ stattfand: die katholische Karl-Borromäus-Kirche in Winnenden. Der Kirchturm ragt weit über die Häuser der Stadt, man könnte fast sagen: die Karl-Borromäus-Kirche ist das Wahr-Zeichen der Stadt Winnenden. Nun, wer ist eigentlich der Karl-Borromäus? Dies wird uns in der Montagausgabe der *Winnender Zeitung* (23. März 2009), also nach der „Trauerfeierlichkeit“ am Samstag (21. 3. 2009) auf S. 6 erklärt:

*(...) Karl Borromäus (geboren am 2. Oktober 1538 bei Arona; gestorben am 3. November 1584 in Mailand) war ein Kardinal und ist ein **Heiliger der katholischen Kirche**¹⁰. Er stammte aus dem italienischen Adelsgeschlecht der Borromeo. „Der Kardinal galt als bescheidener, asketisch lebender Wohltäter mit einer großen Liebe zur Kunst, er entwickelte sich zu einem großen Reformator der katholischen Kirche“, schreibt das Heiligen-Lexikon.*

*Karl Borromäus führte die **Gegenreformation**, unterstützt auch von der weltlichen Macht, in den Kampf gegen den Protestantismus. Unter Borromäus als Inquisitor wurde die Protestantenverfolgung bis in die höchstgelegenen Orte des Engadins getragen.*

*Um die protestantischen Ketzer zu vertreiben und den katholischen Glauben wiederherzustellen, wurden die Protestanten, die unter dem Schutz der Landesgesetze standen und darum nicht der Ketzerei angeklagt werden konnten, **der Hexerei bezichtigt**. 108 Personen kamen vor Gericht, zehn Frauen und ein Mann wurden verbrannt.*

Karl Borromäus verstarb im Alter von 46 Jahren und wurde 1610 von Papst Paul V. heiliggesprochen.

Ein komischer „Heiliger“, der dafür sorgte, dass ... *zehn Frauen und ein Mann* verbrannt wurden und 108 Personen vors Gericht zerren ließ (wahrscheinlich inklusive Folterungen, was in der katholischen Inquisition üblich war), von dem Terror, den Karl Borromäus durch seine „Hexenjagd“ verbreitet hat, ganz abgesehen. In so einer Kirche findet die

⁷ GA 178, 18. 11. 17, erster Vortrag, S. 172-188, Ausgabe 1980

⁸ GA 178, 18. 11. 17, erster Vortrag, S. 172-188, Ausgabe 1980

⁹ Matthäus 24, 1-28, Markus 13, 1-36, Lukas 21, 5-38.

¹⁰ Die fettgedruckte Betonung ist von der *Winnender Zeitung*

„Trauerfeierlichkeit“ statt, vor allem auch für die elf getöteten Frauen und einen getöteten Mann der Albertville-Realschule.

Trennen wir den Namen von Jaqueline Hahn (– weil es mit ihm offensichtlich eine besondere Bewandnis hat¹¹ –) von den anderen Getöteten der Albertville-Realschule, dann haben wir

... *zehn Frauen und ein Mann.*

Ich möchte berücksichtigen, dass dieses unchristliche, ja antichristliche Verhalten des Karl Borromäus in dem Text hochgepriesen wird und durch die „Heiligsprechung“ geadelt.

Dieser Text steht auf der Seite, wo links daneben in dicker schwarzer Schrift steht (Bild rechts): *Kraft unseres christlichen Glaubens.* (Linkes Bild: Kirche Karl Borromäus in Winnenden)



Was ist das – so könnte man fragen – für ein „christlicher“ Glaube, der ein Idol (Karl Borromäus) verehrt, der aus seinem fundamentalistischen Hass gegen alle Protestanten „Amok lief“?

Bei dem obigen Bild seien noch zwei Dinge bemerkt

- Über dem Lebenslauf der „Heiligen“ Karl Borromäus ist die „Festschrift“ der „Trauerfeierlichkeit“ des Landes Baden-Württemberg abgebildet¹²
- Links unten (Ministranten usw.) sind die Bilder im Hintergrund zu sehen, die auf beiden Seiten den Innenraum der Kirche Karl Borromäus „schmücken“

Ich kann nur jedem empfehlen, sich diese katholische Kirche und eben auch diese Bilder anzusehen. Die Geiselung und Kreuzigung Christi wird von „SEK-Einheiten“¹³ vollzogen!¹⁴

¹¹ Diesen Namen behandle ich an einer anderen Stelle

¹² Ich werde darauf auf zu einem späteren Zeitpunkt eingehen.

¹³ Siehe Artikel 1

¹⁴ Bilder folgen

Befassen wir uns noch mit dem „Heiligen“ Karl Borromäus und der Gegenreformation, für diese Borromäus eines der führenden Köpfe war.

Die Reformation kam aus Mitteleuropa/Deutschland (Luther), die Gegenreformation aus Rom und war gegen Mitteleuropa/Deutschland gerichtet. Aus Rache gegen dieses Mitteleuropa/Deutschland zettelten die Jesuiten den 30-jährigen Krieg an – eines der „Amokläufe“ des Katholizismus, mit verheerenden Folgen: ein Drittel der Bewohner Mitteleuropas/Deutschlands wurden vernichtet.

Ich könnte lange Berichte über die Geschichte des ach, so „christlichen“ Katholizismus hier einflechten. R. Steiners fasst diese römisch-katholische Geschichte, die im Prinzip¹⁵ eine Fortsetzung des Imperium Romanum (mit dem Papst als Cäsar) ist, in den Worten zusammen¹⁶: *Immer wird das Übersinnliche des Christentums im Kampfe stehen mit dem Sinnlichen des Imperium Romanum.*

Wenn wir uns fragen: Was ist denn das Ziel Roms?, so können wir getrost antworten: Die „Neue Weltordnung“ (NWO), der wir durch das okkulte Verbrechen von Winnenden hierzulande wider ein Stück näher gekommen sind.

Eigentlich könnte man sich auch fragen: warum protestieren nicht die Protestanten, dass die „Trauerfeierlichkeit“ gerade in der Kirche des Protestantens-Hassers Karl Borromäus stattfindet? Die Protestanten haben ausprotestiert, weil sich die evangelische Kirche seit Assisi (26. 10. 1986) Rom unterworfen und damit die Reformation rückgängig gemacht hat¹⁷ – von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen.

„Aber wir haben doch die Ökumene“, höre ich schon Stimmen sich erheben. Die „Ökumene“ ist die Religion der „Neuen Weltordnung“. Das Papsttum hat seinen Part der „Neuen Weltordnung“ soweit unter Dach und Fach – vielleicht war die römische „Wölfin“ durch die mannigfaltigsten Terrormaßnahmen gegenüber der Menschheit über die Jahrhunderte am besten geübt.

Die Reden von Kirche & Staat

Wir berücksichtigen die bisherigen Inhalte der Teile 1-7 und wenden uns nun einigen Aussagen von Staat & Kirche zu, oder soll ich lieber sagen: Kirche & Staat, Kirchen-Staat, Staats-Kirche¹⁸?

Auf jeden Fall sagte Ministerpräsidenten Günther H. Oettinger in seine Predigt, (ähm) Rede in der Karl-Borromäus-Kirche u.a.:

(...) Der Amoklauf in der Albertville-Realschule in Winnenden hat uns zutiefst getroffen. Die Schule ist ein Ort der Gemeinschaft, der Bildung und der Erziehung; ein Raum des Miteinanders von Lernenden und Lehrenden; ein Raum, in dem Kinder, Jugendliche und Erwachsene Tag für Tag immer wieder aufs Neue lernen müssen, einander zu respektieren und miteinander auszukommen¹⁹.

¹⁵ Von einigen Ausnahmen abgesehen

¹⁶ GA 175, 17. 4. 1917, S. 289, Ausgabe 1982

¹⁷ Siehe: Manfred Jacobs *Assisi und die neue Religion Johannes Pauls II.*, Pro Fide Catholica

¹⁸ Ich komme noch darauf zurück.

Dieser Raum ist auf brutale Weise verletzt und zerstört worden: durch einen ehemaligen Schüler, dem diese Schule nur das Beste für seine Zukunft mitgeben wollte. Neun seiner einstigen Mitschüler hat er ihrer Zukunft beraubt, genauso drei Lehrerinnen.(...)

Unsere Gedanken sind in dieser Stunde auch bei den Menschen, die außerhalb der Schule ermordet wurden. Sie wurden Opfer eines wahllosen Tötens²⁰, nur weil sie an jenem schwarzen Tag dem Täter über den Weg liefen.(...)

Besonders denke ich in dieser Stunde an die Polizisten, die am 11. März im Einsatz waren. Sie haben unter schwierigsten Bedingungen gehandelt. Sie hatten einen auf sie schießenden Täter zu überwältigen (? H.D.) und gleichzeitig unbeteiligte Schüler und Lehrer zu schützen. Das schnelle Eintreffen und Eingreifen der Polizei zwang den Amokläufer zur Flucht. Es ist nicht auszudenken, wie viele Opfer wir sonst heute zu beklagen hätten. Auch in Wendlingen gerieten Polizisten unter Beschuss. Ihnen ist es zu verdanken, dass das Töten ein Ende hatte.(...)

Und ich bin dankbar dafür, dass Sie, Herr Bundespräsident, und Sie, Frau Bundeskanzlerin, heute unter uns sind und unsere Trauer mit uns teilen.(...)

Am 11. März ist für viele von uns eine Welt ins Wanken geraten. Wir können das Geschehene nicht begreifen – und erst recht nicht ungeschehen machen, obwohl wir uns nichts sehnlicher wünschen würden als das.

Wir alle müssen lernen, mit dem, was geschehen ist, zu leben. Schritt für Schritt gilt es, Vertrauen zurückzugewinnen: Vertrauen zu den Mitmenschen, Vertrauen zum Alltag, Vertrauen zu Gott. (Welchen „Gott“? H.D.)

Wir können und dürfen aber auch nicht einfach zum Alltag zurückkehren. Wir müssen uns der Frage stellen, wie es dazu kommen konnte, dass mitten in unserer Gesellschaft ein 17-jähriger Jugendlicher eine Waffe in die Hand nahm, um wehrlose Menschen zu ermorden. Nicht nur die Opfer kamen aus unserer Mitte, auch der Täter.

Der erste Satz unseres Grundgesetzes lautet: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Diesen Satz mit Leben zu füllen – ganz praktisch, jeden Tag und jeder an seinem Platz – ist der Auftrag aus dieser Stunde an uns alle.

Drehen wir den Satz „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ um 180° herum, so stehen wir in der Realität unseres gesellschaftlichen Geschehens, das in den okkulten Gesetzen beschrieben ist:

- „Die Würde des Menschen muss angetastet werden“
- „Die Würde des Menschen muss vernichtet werden“

In seiner Rede bringt Herr Oettinger dies schon einmal gegenüber Tim Kretschmer zum Ausdruck.

Es ist zudem mehr als auffällig, dass Herr Oettinger praktisch mit diesem ... *ersten Satz unseres Grundgesetzes*: „Die Würde des Menschen...“ usw. seine Rede beschließt. Denn: eine metallene Tafel mit eben diesem Satz ist in die Mauer, die den Garten der Psychiatrie umschließt auf der Albertville-Straßenseite eingelassen!

¹⁹ Ich erinnere mich nur so nebenbei, wie dieser Herr Oettinger auf eine sehr kaltschnäuzige Art und Weise seinen Chef und Vorgänger Erwin Teufel geschasst hatte.

²⁰ Ob dieses Töten durch die Killerorganisation so „wahllos“ war, wird noch zu untersuchen sein.

Die Rede des ehem. IWF-Direktors und jetzigen Bundespräsidenten Horst Köhler

Der Internationale Währungsfond (IWF), dem Horst Köhler vorstand, ist einer der Marksteine auf dem Weg zur „Neuen Weltordnung“ (NWO). Über die Entstehung der IWF schreibt C.C. Stein²¹:

Die Geburtsstunde der supranationalen Marktwirtschaft, deren zerstörerische Kräfte erst im Wege eines Synergieeffektes den Erfolg der Krypto-Illuminaten möglich machen (...), liegt mehr als ein halbes Jahrhundert zurück. Der entscheidende Augenblick war die berühmte Konferenz von Bretton Woods vom 1. bis 22. Juli 1944....

Am Ende der Konferenz von Bretton Woods war das Fundament für GATT («General Agreement on Tariffs and Trade») gelegt. Der internationale Währungsfond (IWF) sowie die Weltbank wurden gegründet, also jene <drei Säulen> des supranationalen Geldsystems, die später gemeinsam die institutionelle Speerspitze der zivilisatorisch-kulturellen Zerstörung bilden würden.

Durch <strukturelle Anpassungsprogramme>, wie diese neokolonialistischen Zerstörungsprogramme verschleiern bezeichnet wurden, haben der IWF und die Weltbank die Nationen gezwungen, ihre Grenzen zu öffnen und ihre Volkswirtschaften von einer mannigfaltigen Produktion der lokalen Selbstversorgung in eine exportorientierte Produktion des supranationalen Marktes umzuwandeln.

Der Internationale Währungsfond (IWF) ist also die „Geld-Armee“ der Logenkreise zur Zerstörung der Nationen, Völker und Kulturen – ein „Amoklauf“. Dies zu Horst Köhler.

Was sagt der Bundespräsident nun bei der „Trauerfeierlichkeit“ am 21. März 2009²² in der Karl-Borromäus-Kirche in Winnenden:

(...) Wir trauern um acht Schülerinnen, einen Schüler und drei Lehrerinnen der Albertville-Realschule in Winnenden. Wir trauern um drei Männer, die der Täter auf seiner Flucht wahllos tötete, ehe er sich selbst das Leben nahm.(...)

„Nichts ist mehr, wie es war.“ Dieser verzweifelte Satz war in den letzten Tagen oft zu hören: in Winnenden und Wendlingen, in Weiler²³ zum Stein und in vielen anderen Orten überall im Land und darüber hinaus. Ein junger Mensch hat 15 Mitmenschen und dann sich selbst getötet. Er hat gemordet - und er hat viele an Leib und Seele verletzt. Er hat Familien in Trauer und Verzweiflung gestürzt – auch seine eigene.(...)

Wenn ein Kind stirbt, dann sterben auch Hoffnung und Zukunft mit ihm. Deshalb entsetzen uns Berichte über Gewalt gegen Kinder so sehr. Was aber, wenn Kinder selbst zu Mördern werden²⁴? Uns quälen die immer gleichen Fragen: Wie konnte das geschehen? Wie kann ein Mensch so etwas tun? Gab es keine Alarmsignale, keine Zeichen, auf die man hätte reagieren können? Manche werden sich auch fragen, wie Gott so etwas zulassen kann.

²¹ In: *Die Geheime Weltmacht*, S. 151-153, Hohenrain, 2001. (Siehe auch meine Schrift *Gralsmacht 1*, XXIII.9., 11., 12.)

²² Ach ja, bevor ich es vergesse: der 21. März ist Frühlingsbeginn – alles „wunderbar getimt“.

²³ Macht zusammen: WWW = 666

²⁴ Tim Kretschmer, der selbst ermordet, geopfert wurde, muss zudem die Rolle des „Sündenbocks“ in diesem okkulten Verbrechen spielen. Als 17-jähriger sah er noch aus wie ein Kind, worauf offensichtlich Horst Köhler anspielt.

Wer sich nicht quälen lässt von Fragen, sondern eigene Fragen auf Grund von Tatsachen entwickelt, der sieht genügend Zeichen des okkulten Verbrechens. Die Logen-Kreise²⁵ klagen immer Gott an, wie sie schon zur Zeitenwende den Christus angeklagt haben.

Weiter sagt Köhler: ...*Amokläufe wie der in Erfurt, in Emsdetten und jetzt hier in Winnenden und Wendlingen führen uns auf schmerzliche Weise vor Augen, wie verletzlich und zerbrechlich unser Leben ist, wie trügerisch unser Gefühl von Normalität und Sicherheit. Wir spüren, wie uns plötzlich der Boden unter den Füßen weggezogen wird. Wir suchen Halt: bei Freunden und Angehörigen; bei Menschen, die das gleiche Schicksal erlitten haben; im Glauben an Gott (welchen „Gott“?).*

Solche Taten führen uns an die Grenze des Verstehens. Und auch an die Grenze des Sagbaren, hinter der alles Deuten, Fordern und Erklärenwollen schnell unsäglich wird.

Ja, wir haben Angst und sind ratlos. Aber solange wir einander halten und helfen können, sind wir nicht hilflos.(...)

Angst und Ratlosigkeit, Verzweiflung, Depressionen, Ausschaltung des Denkens, Negation der Erkenntnis sollen durch okkulte Verbrechen, wie in Winnenden bewirkt werden. Die Menschen sollen reine Empfindungswesen werden. Die Einheit der Menschen zueinander soll durch Leid (– siehe u.a. in Winnenden –) oder durch „Freude“ (– siehe u.a. Fußball-WM 2006 –) hergestellt werden, mit dem Ziel, damit sie nicht erkennen.

Weiter sagt Köhler: *Ja, wir können keinen Sinn in dieser Tat erkennen (s.o.)... Eltern und Angehörige von Opfern haben mir gesagt: „Wir wollen, dass sich etwas ändert.“²⁶ Meine Damen und Herrn, das will ich auch. Das sollten wir alle wollen (...dass die Gleise in Richtung „Neue Weltordnung“ gestellt werden)*

Und da ist nicht nur der Staat gefordert. Es ist auch eine Frage der Selbstachtung, welche Filme ich mir anschau, welche Spiele ich spiele, welches Vorbild ich meinen Freunden, meinen Kindern und Mitmenschen gebe. Zur Selbstachtung gehört es, dass man „Nein“ sagt zu Dingen, die man für schlecht hält - auch wenn sie nicht verboten sind.(...)

Die „Filme“ und „Spiele“, die man anprangert sind Teil des „Sex&Crime“-Bewusstseins-Manipulations-Programms. Sie wird man nicht abschaffen. Im Gegenteil: sie wird man forcieren.

Köhler: *Und schauen wir auch genau hin, welche Bilder wir uns von unseren Mitmenschen machen (z.B. von Tim Kretschmer!), welche Menschenbilder wir in unserer Umgebung akzeptieren und von welchen wir uns selbst beeinflussen lassen... Und wie verloren muss sich einer fühlen in einer Gesellschaft, die täglich scheinbare „Stars“ produziert und sie morgen schon wieder vergessen hat?²⁷ ...*

Wir wurden in den letzten Tagen Zeugen von sinnloser Gewalt (s.o.) und unermesslichem Leid (s.o.)....

Es ist gut zu wissen, dass unser Land in dieser Stunde der Trauer zusammensteht (s.o.) und dass Menschen überall auf der Welt (s.o.) Teil dieser Trauergemeinde sind. Unsere Gedanken

²⁵ Zionismus-Judaismus (nicht: Juden im Allgemeinen!), römischer Katholizismus-Jesuitismus und Freimaurer-Illuminaten.

²⁶ Leider noch die alte, vom Katholizismus stammenden Autoritätsgläubigkeit

²⁷ Ach nee, Herr Präsident. Ich erinnere mich, wie Horst Köhler bei der Handballweltmeisterschaft 2007 auf seinem Platz umherhüpfte.

sind bei den Verletzten und bei denjenigen, die nicht die Kraft gefunden haben, heute bei uns zu sein. (...)

Die letzte Aussage ist der blanke Hohn! In der *Winnender Zeitung* vom 23. 3. 2009 steht: *In der Kirche sind nur die Angehörigen versammelt, die Schulgemeinschaft (selbst da wird gelogen!²⁸), Polizei und Helfer sowie zahlreiche Bundes- und Landespolitiker, der Bundespräsident mit Gattin, Bundeskanzlerin Angela Merkel²⁹, Vize-Kanzler Frank-Walter Steinmeier, der Präsident des Bundesverfassungsgerichtes, Ministerpräsident Günter Oettinger mit Lebensgefährtin, sein Stellvertreter Ulrich Goll, viele Landesminister, alle Bundestagsabgeordneten der Region, Peter Struck, Volker Kauder, Claudia Roth, Guido Westerwelle. „Aus tiefster Not schrei ich zu Dir“, singt die Trauergemeinde.(...)*

Es war also ein „Event“ der Politik-Logen³⁰-Promis... und nichts für den Bürger. Staat-Polizei-Kirche zeigten (mediengerecht) Präsenz, um noch einmal den Glauben an den „Amoklauf in Winnenden“ in den Herzen zu festigen – den Glauben an eine Lüge!

Noch etwas zu Horst Köhler: Auf dem Titelbild der Sonntagsausgabe (vom 22. 3. 2009) der *Stuttgarter Nachrichten* (und mit Sicherheit in vielen anderen Zeitungen auch) sind die Promis zu sehen – und vor allen Dingen der Bundespräsident, der ein merkwürdiges Zeichen macht. Wir wissen, dass sich die Logen-„Brüderschaft“ weltweit immer mit Zeichen verständigt und die Presse diese Zeichen übermittelt³¹.



Köhlers Zeichen dürfte wohl bedeuten: „Wir haben die Hand im Spiel“.

²⁸ Die rund 600 Schüler der Albertville-Realschule waren nicht beteiligt – nur ein sehr kleiner Teil (wahrscheinlich die Schuldirektorin Frau Hahn und die acht Schüler, die wir auf den Bildern sehen).

²⁹ Köhler und Merkel, das wird auch extra in der Zeitung (ebda) erwähnt, kamen mit ...schwarzen Hubschrauber eingeflogen.

³⁰ Mit Sicherheit die meisten davon.

³¹ Siehe Johannes Rothkranz *Freimaurersignale in der Presse*, Pro Fide Catholica, 2004